



7. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
In der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 p. 3.

Nr. 118. **Siegen, Mittwoch, 7. October** **1891.**

Neubestellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ pro IV. Quartal 1891 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Gut jesuitisch!

Man macht einen dicken Strich zwischen sich und dem päpstlichen Blatt „Römischer Beobachter“, man wirft die D. Reichsztg. in Bonn und das Frankl. Volksbl., die sich in Sachen des Papstes etwas weit vorgewagt hatten, weit hinweg; denn selbst ist man ja gerecht, reichstreuen, kaiserergeben bis in die Fingerringe. In der Stille nimmt man sich aber vor, bei guter Gelegenheit diesem verhassten Mitglied des hochverehrten Dreiecks, diesem italienischen Königreich, eins zu versetzen, daß es den Schlag noch lange spüren soll. Und die Gelegenheit kommt: die römischen Straßenvorgänge der letzten Tage. Diese gaben der Germania — von dem berühmten Hauptblatt der deutschen Centrumpartei ist hier die Rede — Veranlassung, einen Artikel zu schreiben, der beginnt: „Florenz als italienische Hauptstadt würde ein Glück sein für das jetzt so unglückliche Italien.“ Wie einfach doch dieses Recht ist, den großen Schaden zu heilen! So einfach, daß man nicht begreifen kann, warum noch Niemand auf den Gedanken gekommen ist. Die italienische Regierung braucht nur ein Billet an der Eisenbahn zu nehmen und zu verduften, und alles ist wieder gut. Die Befehle der Porta Pia, ohnedies nur ein Sinnbild, keine wirkliche Weisheit, schließt sich von selbst, alles ist vergeben und vergessen, der Papst zieht, bis der Vatikan von den Spuren aus der Zeit der „Gefangenenschaft“ gereinigt ist, auf den, wie es in der Germ. heißt, „den Päpsten geraubten“ Quirinal. Das unglückliche Italien ist wieder glücklich. Denn unglücklich ist es; es ist kaum zu sagen, was in seiner Hauptstadt für „Jammer“ herrschen. Hören wir darüber die Germ.: „Anarchismus, Socialismus, Radikalismus und Republikanismus breiten sich erschrecklich aus.“ — Also auf nach Florenz! Daß dies für Italien in Wirklichkeit die Abwendung von der gefährlichsten Stellung, zu der es nach jahrhundertlangem Ringen emporgestiegen, bedeuten würde, kommt für die Politiker der Germ. nicht in Betracht; ebensowenig, daß es nicht geschehen könnte ohne eine furchtbare Volkserhebung, deren Verlauf Niemand abzusehen im Stande wäre. So wie die Dinge sich entwickelt haben, ist das italienische Königreich nur in Rom zu denken, und ebenso gut, wie man ihm rät, sich aus Rom zurückzuziehen, könnte man dem Deutschen Reich die freundlichen Rathschläge ertheilen, Elsaß-Lothringen den Franzosen auszuliefern und die Kaiserkrone dem Wenigstnehmenden zu übertragen. Man ist ja dem Dreieck so hold in denjenigen deutschen Centrumkreisen, die jzt sich so schamhaft vom Osservatore Romano absondern. Warum also den Dreieck zerstreuen, indem man eines seiner Glieder herausnimmt, indem man es der

Auflösung preisgibt? Denn daß es Selbstauflösung für Italien wäre, den Regierungssitz, nachdem er einmal in Rom gewesen ist, hinwegzuverlegen, einerlei wohin, darüber kann doch unter ernsthaften Leuten keine Frage sein. Aber es ist ja in Florenz so viel schöner und gesünder! heißt es in der Germania, die sich darauf beruft, daß das auch die Röm. Z. und die Nat.-Z. schon gesagt haben. Nun diese Sünder mögen sich selbst verantworten. Einstweilen tönt lieblich und verlockend der Ruf der Germania:

„Möge das italienische Königthum in Florenz sich etablieren, und Rom wieder die Stadt der Päpste werden! Es gibt kein anderes Heil für Italien; Recht und Gerechtigkeit und die höchsten Interessen der Christenheit fordern es so. Der milde und weise Papst Leo streckt die Hand weit entgegen zu Frieden und Versöhnung!“

Was man nicht alles wünschen kann! So könnte man auch wünschen, daß solche Rathgeber der deutschen Centrumpartei sich da etablieren wollten, wo der Pfeffer wächst! Doch nein, man kann ihnen im Grunde nicht böse sein, denn sie bringen es an den Tag, was von den Versicherungen der Treue zu halten ist. Den Dreieck flügen, indem man ihn untergräbt, das ist ein wunderliches Stücken. Es ist nützlich, daß dies durch die Germania offenbar geworden ist. (Schw. M.)

Ueber den Tumult in Rom

entnehmen wir den Berichten der N. Fr. Presse noch folgende Einzelheiten: Französische Pilger schrieben am 2. Okt. in dem Fremdenbuche am Grab Victor Emanuels an Stelle ihrer Namen die Worte ein: „Vive le Pape!“ Als die Wache sie darob zur Rede stellte, schrien sie: „Brigand de Roi!“ und spuckten auf das Grab. Sie wurden verhaftet, doch legten sich andere Pilger ins Mittel und versuchten sie zu befreien. Es entspann sich zwischen ihnen und den herbeigeeilten Gendarmen ein förmlicher Kampf, der den Jörn des Volkes recht bald zu hellen Flammen entzündete und in dem stürmischen Rufe: „Nieder mit der schwarzen Brut!“ „Nieder mit den Franzosen!“ Ausdruck fand. Das Gerücht von dem Vorfall im Pantheon verpflanzte sich mit Windeseile durch die ganze Stadt. Das Volk rottete sich haufenweise zusammen, begann aus den entlegenen Vierteln in die innere Stadt zu strömen, und im Nu waren alle zu den von den Pilgern bewohnten Gassen führenden Straßen mit großartigen Menschenmassen erfüllt, welche unter dem brausenden Rufe: „Hoch Viktor Emanuel! Hoch der Vater des Vaterlandes!“ sich anordneten, an den unglückseligen Friedensstören und Verlechern des Gasterrechts summarische Justiz zu üben. Es war ein beängstigender Augenblick, aber glücklicher Weise waren Polizei und Gendarmerie rasch zur Hand, und mit Hilfe besonnenen Bürger gelang es, die Heißblütigsten zu beruhigen und ein großes Unglück zu verhüten. Den Pilgern aber, die sich später noch auf der Straße zeigten, erging es schlecht. Ein ungarischer Pilger wurde geprügelt, bis man ihn als Lügner erkannte und mit freundlichen Zurufen laufen ließ. Der Jörn der Menge kehrte sich aber desto heftiger gegen die Franzosen, und in

der ganzen Stadt hörte man den Ruf: „Nieder mit den Franzosen! Nieder mit den Grabschändern und Beigingen!“ Die Gassen, in denen Pilger wohnten, wurden sämmtlich von Gendarmerie besetzt. Starke Volksmassen bewegten sich in der Richtung gegen den Palazzo Farnese, den Sitz der französischen Botschaft. Aus ihrer Mitte erhoben sich unausgesetzt die Rufe: „Nieder mit Frankreich!“ Sie gelangten jedoch nicht an ihr Ziel, da der Farneseplatz abgesperrt war. Der Vatikan und der Petersplatz wurden von einem Regiment Versaglieri bewacht. Drei verhaftete Pilger wurden den Gerichten überwiesen. Bei ihrer Verhaftung nannten sie sich Michel Truse, 18 Jahre alt, Student aus Serz; Maurice Gregoire, 25 Jahre alt, Advokat von Pont Autun, und Eugene Choncarz, 20 Jahre alt, Journalist aus Autun. Wie man berichtet ist der Student Truse der Hauptschuldige. Eine Menge von Bürgern strömte dem Pantheon zu, um ihr Namen gleichfalls als Protest in das Verzeichniß der Besucher des Grabes Viktor Emanuels einzutragen. Als der Vorsitzende des französischen Pilgerausschusses, Harmel, sich noch am gleichen Tage anschickte, bei dem Minister des Innern eine Audienz aufzusuchen, um ihm Namens aller Stammesgenossen das Bedauern über das Geschehene auszudrücken, fragte er zuvor im Vatikan an, ob der Papst gegen diesen Schritt nichts einzuwenden hätte. Der Papst ließ ihm unverzüglich antworten, daß er sein Vorhaben nur billigen könne. Am nächsten Tage reisten die Pilger ab. Abber Boulay erklärte dem am Hofe Trastevere anwesenden Unterstaatssekretär des Innern, daß er und seine Genossen sich im Augenblick der Abreise von Rom gedrängt fühlten, der ital. Regierung für die zu ihrem Schutze g.ordneten Maßnahmen herzlichen Dank zu sagen. Die Pilger bedauerten den Vorfall, den sie als einfachen Wüstenstreich betrachteten, und hielten den Vertretern der Regierung, die Verhinderung zu genehmigen, daß sie jede Solidarität mit den Urheber des Ständals auf das entschiedenste zurückwiesen. Das römische Volk habe nichts Anderes gethan, als was sie unter ähnlichen Umständen in ihrem Lande selbst gethan haben würden. Nach dieser Erklärung, die mit amtlichen Formlichkeiten gegeben und ausgenommen wurde, stimmten die Pilger das Gregorianische Lied an, und der Zug setzte sich in Bewegung. Der Samstag verlief vollständig ruhig. Die Straßen hatten ihr gewöhnliches Aussehen, und die wenigen Pilger, die den Muth gehabt hatten, in Rom auszuharren, durften sich wieder unter Menschen zeigen. Nach dem Pantheon aber pilgerte das Volk in dichten Scharen von frühem Morgen an bis am späten Abend. 40 000 Menschen trugen ihren Namen in das Gedenkbuch ein, darunter 3 alte, weißhaarige Kapuziner, welche zu Viktor Emanuels Zeit im Heere als Feldkaplane gedient hatten. Das Volk begrüßte die drei Greise mit hypanthischen Zurufen. Am 8. Abend wurde das Pantheon geschlossen. Zur gleichen Zeit begann es in Strömen zu regnen und die Straßen leerten sich rasch.

Tagesnachrichten.

Berlin, 6. Oct. Der Kaiser hat auf die erste Nachricht über den Tod des Königs von Württemberg hin schon heute

An ihrem Hochzeitstag.

(Fortsetzung.)

Einige Wochen später traf ich unseren guten Rektor bei Frau Glendon, und es kam mir vor, als suchte er, halb beschämt, meinen Blicken auszuweichen.

„Haben Sie in Riverhouse vorgespochen?“ fragte ich, während ich mich eines inneren Lächelns nicht erwehren konnte, denn die Antwort wußte ich im Voraus.

Er erröthete, und um seine Lippen zitterte ein Ausdruck, der mit rein geistlichem Unwillen wenig Ähnlichkeit besaß.

„Allerdings machte ich der Dame meine Aufwartung,“ erwiderte er, „doch gesehen habe ich sie nicht!“

Es wäre gerade nicht sehr artig gewesen, hell aufzulachen und auszurufen: „Ich sagte es Ihnen ja!“, obgleich ich die allergrößte Neigung dazu empfand. „Ich fragte also nur: „Goffentlich war Ihr Empfang doch ein höflicher?“

„Nun, wenigstens nicht gerade unhöflich. Vor drei Tagen fuhr ich nach Riverhouse hinüber und fragte nach Fräulein Bane. Der Anblick des Hauses mit seiner orientalischen Pracht ließ mich erstauern. Ich wurde in die Bibliothek geführt, das Zimmer, das nach Westen liegt, von wo aus man den Fluß überblickt. Was für eigenthümliche Gedanken in mir aufstiegen, als ich dort wartend saß, kann ich Ihnen gar nicht sagen. Feste, gleichmäßige Schritte weckten mich aus denselben. Wen ich eigentlich zu sehen erwartete oder was ich mir von Fräulein Bane für eine Vorstellung gemacht hatte, weiß ich selbst nicht; als die Thür sich jedoch öffnete, fühlte ich mich enttäuscht. Es trat eine einfache, kräftige, aber klug aussehende Frau mit großen, durchdringenden Augen ein, Augen, welche mit einem Blick den Grund meiner Seele zu erschöpfen schienen. Ich verneigte mich und murmelte so etwas, wie: Fräulein Bane?“

„Ich bin nicht Fräulein Bane,“ entgegnete sie ruhig, „ich bin ihre Dienerin.“

„Ich wünschte das Vergnügen zu haben, Fräulein Bane zu sprechen,“ bemerkte ich.

„Das ist unmöglich, mein Herr, meine Gebieterin empfängt keine Besuche,“ klangte ihre entschiedene Antwort.

„Meine gute Frau,“ erwiderte ich entschieden, „ich komme nicht, um aus Höflichkeit oder sonstigen unbedeutenden Gründen einen einfachen Besuch abzustatten, sondern als jemand, der sich um die Seelen derjenigen zu kümmern hat, die seiner Obhut anvertraut sind. Gehen Sie zu Fräulein Bane und sagen Sie ihr, ich sei der Rektor der Gemeinde, zu deren Mitgliedern auch sie jzt zählt, und ich wünsche Sie nur in meiner Eigenschaft als Seelsorger zu sprechen.“

„Ich werde gehen,“ erwiderte sie, während sie zweifelnd den Kopf schüttelte, „doch ich kann Ihnen versichern, Herr, ich glaube, es wird nichts nützen.“

Ich blieb unbewegsam, und sie eilte hinaus, doch nur, um nach wenigen Minuten siegesfreudig zurückzukehren und mir den Bescheid zu bringen:

„Meine Gebieterin wünscht, daß ich Ihnen mittheile, sie habe es zum Geheiß gemacht, niemand zu empfangen, und so gern sie mit Ihnen eine Ausnahme machen möchte, so ist sie es doch außer Stande. Sie bedauert aufrichtig, daß Sie sie sich die Mühe gegeben haben, sie aufzusuchen, und auch, daß Frau Revilles Agent Sie nicht mit den Bedingungen des Miethvertrages bekannt gemacht hat, so weit diese sich auf Besuche von Einwohnern der Umgegend beziehen.“

„Auf diese Weise bekam ich Ihre Mietherin also nicht zu sehen, Frau Reville,“ fuhr der gute Rektor fort. „Obgleich ich mich, ich muß es gestehen, etwas verlezt fühlte, unterließ ich doch nicht, zu bemerken, daß, wenn Fräulein Bane jemals krank werden oder in irgend eine Verlegenheit gerathen sollte, ich ihr jederzeit zu Diensten stehen würde.“

„Das war schon von Ihnen, lieber Doktor. Es scheint eine ganz sonderbare Dame zu sein.“

„Ich will nur hoffen, Madame, daß in Riverhouse alles mit rechten Dingen zugeht, und daß Sie es nie bereuen mögen, eine Mietherin aufgenommen zu haben, welche es für nöthig hält, sich gänzlich vor ihren Nebenmenschen zu verbergen.“

2. Kapitel.

Zwei Jahre waren vergangen, seit meine geheimnißvolle Mietherin das Haus am Fluß bezogen hatte, während welcher Zeit das tiefe Schweigen, welches über demselben lag, durch nichts gekört worden war.

Zuerst war Fräulein Bane ja wie ein Wunder besprochen worden. Frau Glendon, Frau Conyers, die populärste Frau unseres Kreises, Fräulein Hurst von Hurst Green — kurz alle diejenigen, von deren Urtheil die allgemeine Meinung abhängig war, hatten behauptet, daß dahinter sich etwas ganz Besonderes verborge, und mit erstem Kopfschütteln hinzugefügt, daß die „Liebe Frau Reville“ mit der Aufnahme einer so geheimnißvollen Dame in ihre nächste Nachbarschaft nicht ihren gewöhnlichen Takt gezeigt habe.

Da die Umgegend von Daintree nur wenig Gesprächsstoff lieferte, gab diese geheimnißvolle Fremde selbstverständlich unseren Zusammenkünften neues Leben. Wer war die Dame? Weshalb hatte sie diese eigenthümliche Lebensart gewählt? Welches Geheimniß umgab sie? Ueber diese Probleme wurde hin und her gekritten, bis die Zeit endlich die vollständige Auflösung dieser Erdtrübungen bewies.

Einmal wöchentlich ging die Dienerin, Jane Lewis, nach Daintree und machte dort ihre Einkäufe. Diese waren so großartig, daß sie den Beweis lieferten, wie es sonst auch in Riverhouse aussehen möge, Geld war sicherlich im Ueberflusse vorhanden. Von den Geschäftleuten, welche ihre Waaren abliefernten, erfuhr die Nachbarschaft, daß außer Jane Lewis, oder vielmehr unter ihrem Befehle noch zwei andere weibliche Diensthofen und ein alter, grauhaariger Kellermeister sich in der Umgegend von Fräulein Bane befanden.

Von diesen Bediensteten konnte trotz aller Schlaueit, welche bei den Ausforschungen angewandt wurde, nichts ermittelt werden, als daß ihre Herrin kränklich sei und sich auch vor ihnen so wenig wie möglich sehen lasse. Die Dienerschaft besuchte regelmäßig den Gottesdienst, die Herrin niemals — so daß in der That das Fräulein Bane ebenso gut eine Nymphe als eine lebende Person sein konnte.

Mit der Zeit änderte sich die zuerst gefaßte Meinung. Frau Glendon behauptete, es könne kein Zweifel mehr darüber obwalten, daß die arme Frau am Rückenmark leide und nicht im Stande sei, ihr Zimmer zu verlassen. Frau Conyers war dagegen geneigt, anzunehmen, daß es sich hier um einen Fall hochgradiger Melancholie handle, wie sie solche schon mehrere Male erlebt habe. Fräulein Hurst wiederum verteidigte erregt ihre Ansicht, und diese war, daß die sonderbare Mietherin von Riverhouse nichts anderes sei, als ein politischer Flüchtling. Doch, als die Zeit vorüber war

Page 100

Buckskin.

wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Bettbarchent, Bett-Siamosen, weiß und blau Leinen, Hemdenflanell, bedr. Vieber, neue Schürzen-Siamosen, Blandruck, sowie sämtliche Futterzeuge empfiehlt zu den billigsten Preisen
S. Rübsamen, Löhrrstraße.

Siegener Männergesangsverein „Sängerkreis“.

Leitung: Herr Gesangsmeister D. Wagner aus Köln.
Sonntag den 11. October 1891, Abends 8 Uhr,
im Saale der Bürgergesellschaft:

CONCERT

unter gütiger Mitwirkung der Herren Musikdirector S. Hofmann, Capellmeister Schröder und P. Knops, sowie der Siegener Capelle unter Herrn Capellmeister Witt.

Programm:

1. Festmarsch aus „Sommerabendstraßen“ F. Mendelssohn
2. Dornröschen Jos. Rheinberger
3. Heute schied ich C. F. Hermann
4. So viel Stern am Himmel stehen C. S. Engelberg
5. Romanze für Violon (Original) F. v. Herthoven
6. Sechse altniederländische Volkslieder
aus der Sammlung des Adriaens Valerius vom Jahre 1626
mit verbindender Dichtung von Carl Bieker für Tenor-
und Bariton-Solo und Männerchor mit Orgelbegleitung. Ed. Bremer.
7. So weit C. S. Engelberg
8. Trio für F. v. Herthoven
9. Liebesbotschaft (ital. Volkslied) arrang. v. Grammann
10. a) Erster Gesang Wottram's aus „Tannhäuser“ Bariton: Rich. Wagner.
b) Ich hatte einst ein schönes Vaterland. Soli: C. F. Hermann.
11. a) Beim Lieben zu Haus Heinr. Pfeil.
b) Lieb' hinaus Alfred Perger.
12. Freu zur Fahne, Marsch Witt.

Nachher: Tanz.

Billets im Vorverkauf zu M. 1,25 bei den Gaststätten der Erholung und Bürgergesellschaft und Herrn Feiler Söhne (Marburgerstraße), in der Buchhandlung von Herrn Montanus und der Geschäftsstelle des Siegener Generalanzeigers; an der Abendkasse zu M. 1,50.
Billets für nummerierte Sitze zu M. 2,00 in der Buchhandlung von H. Montanus bis Sonntag Nachmittag 5 Uhr.

Casseneröffnung 7 Uhr.

Der Vorstand.

Des Pianino ist der Pianofortehandlung von F. S. Hofmann entnommen.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegt mein Geschäft von hinter der kath. Kirche in das Haus des Herrn

Schneidermeister Johs. Reichel, am Kornmarkt, unter dem Rathhaus.

Indem ich meinen geschätzten Gönnern für ihr leihendes Wohlwollen bestens danke, werde ich auch ferner bemüht sein, bei reeller Bedienung und la. Waare ihre volle Zufriedenheit zu erwerben.

Hochachtungsvoll!

Reinhard Theis.

Wasserheizungen

mit Heizkessel ohne Einmauerung zur Heizung von Wohnhäusern, namentlich sehr geeignet für Etagenheizung, für einzelne Zimmer, sowie für Kellern und Kuchenträume, welche rauchfrei gehalten werden müssen. Günstigste Heizung durch milde und feuchte Wärmeabgabe. Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial und Bedienung.

Warmwasserheizung

vom Kochherd aus, zur bequemsten, fast kostenlosen Warmwasserbereitung für Badeeinrichtungen, Toiletten, Wasch- und Spülzwecke.

Mit Kostenanschlägen und Referenzen über mehrfach hier am Platze ausgeführte Anlagen stehen wir zu Diensten.

W. & E. Reisslandt.

Zuntz

Java-Kaffee

à M. 1,70, 1,80, 1,90, 2.-. das Pfd. in den beliebtesten feinen Qualitäten.

Zu haben in Siegen bei: J. G. Schneck sen., Joh. Berlet, Martin Lück, Rob. Rensch; in Sieghütte: Jean Hübing; in Wehndorf: Angelica Olligschläger; in Kirchen: Wittwe J. Hölting und Clem. Lerner; in Rosbach: A. Hoerder.

Martin Lück, Siegen,

empfehlen sein Lager in

Musikinstrumenten und deren Bestandtheilen,

sowie

Spieldosen und Spielwerke

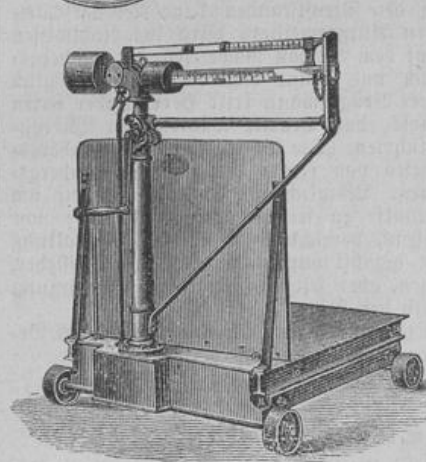
bis zu 12 Stück spielend, ferner:

Pianetts.

Das neue elegant ausgestattete Instrument umfasst 4 Octave, hat einen kräftigen Ton und ist, da im Verhältnis zum Piano außerordentlich billig, sehr empfehlenswert. Das Pianett eignet sich besonders für Anfänger, da die Höhe jedem Spieler passend gestellt werden kann.

A. Spies, Waagenfabrik, Siegen,

Liefert als Specialität:



Waagen
für
Eisenbahnen,
Berg- und Hüttenbetrieb,
sowie alle Zweige des
Gewerbebetriebs
und der Landwirtschaft.
Patentirte
Wiegekarten-Druckvorrichtung.
Preisverzeichnisse gratis n. franco.

Zahl-Tausend	Hundert	Zehner	Einer
Br.			
Tara			
Netto			

A. Spies, Waagenfabrik.
Siegen, d. 18
Waggon-Nr. bel mit

Die Möbel-Fabrik & -Handlung

von
Bahnhofstraße. H. NIES, Siegen, Bahnhofstraße.

hält ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel- u. Polsterwaaren, vom Einfachen bis zum Feinsten, bei billigen Preisen bestens empfohlen. Uebernahme ganzer Ausstattungen und Lieferung in kürzester Frist. Musterbücher u. Zeichnungen stehen gerne zu Diensten.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Siegen, Band 11, Blatt 31, auf den Namen des Eheleuten Josef Wegener zu Grombach eingetragene Grundstück:

Für 11 77, 73, 72/2, 73, 809/79, 812/79, 810/80, 811/80, 814/80 der Gemeinde Grombach mit aufstehenden Gebäulichkeiten

am 7. Dezember 1891, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an der Gerichtsstelle im alten Gerichtsgebäude auf dem Pflaß versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 1,07 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,25, 78 Hektar zur Grundsteuer, mit 367 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VII eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervor- ging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebührenden oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesem, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

8. Decbr. 1891, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 1. October 1891.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Siegen, Band 22, Blatt 9, auf den Namen der Eheleute Sattler Wilhelm Schütte und Anna Marie geb. Steiner zu Siegen eingetragene Grundstück:

J 519/92 der Gemeinde Siegen

am 7. Dezember 1891, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, im alten Gerichtsgebäude auf dem Pflaß versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,96 Hektar und mit 30 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VII eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervor- ging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebührenden oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesem, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

8. Decbr. 1891, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 1. October 1891.

Königliches Amtsgericht.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Schlüssel, kurz oder lang, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Randhasen zum Einrahmen, Broschen und Ringe u. werden geschmackvoll von den mit eingefassten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. Anfertigen von Haarketten ertheilt billigt.

36. Marburgerstr. 36.